

## Litauen – zum Rudern schön! – Wanderfahrt 20.07.-27.07.2007

Litauen – schon mal gehört, und vielleicht weiss man heute auch, wo das kleine baltische Land, dass seit 2004 zur EU gehört, in etwa liegt. Aber dort rudern???

Werner Zwimpfer vom SC Luzern hat uns aufgeklärt – und auch neugierig gemacht, sodass sich 6 Ruderer vom Seeclub Stansstad für die 7-tägige Wanderfahrt am 20.07 in Zürich-Kloten einfanden. Dort stiessen wir auf Werner Zwimpfer und Klaus, einen Ruderkamerad vom SC Stäfa.

Spät nachts landeten wir in Vilnius, der Hauptstadt Litauens, und fuhren von dort mit einem gemieteten Kleinbus weiter nach Trakai, unserer ersten Ruderetappe, wo wir erst spätnachts eintrafen. Da nachts bekanntlich alle Katzen grau sind, mussten wir die erste Erkundung Trakais auf den nächsten Morgen verschieben.

21.07.: welche Überraschung – Trakai erwies sich als kleiner Ort am wunderschönen Trakai – See. Das Wetter war prächtig und der See lockte – nicht nur zum Bade.

Nachdem wir das grosse Ruderzentrum ausgiebig bestaunt hatten – es war zur Zeit des Kommunismus das Rudertrainingszentrum der gesamten Sowjetrepublik, hier wurden Weltmeister und Olympiasieger geformt - übernahmen wir unsere 2 Doppelvierer litauischer oder ex-sowjetischer Provenienz von unseren einheimischen Helfern.

Ruderkamerad Erich entdeckte zu unserem Erstaunen den alten Doppelzweier „Tintoretto“ des SC Stansstad; er wird noch in allen Ehren gehalten und zu Regattazwecken eingesetzt!!

Da am gleichen Wochenende die baltischen Rudermeisterschaften stattfanden (Estland, Lettland, Litauen – mit Gastmannschaften aus Polen, Ukraine und Weissrussland), war es etwas mühsam, über die Regattastrecke hinaus offenes Gewässer zu erreichen. Auch fiel es anfangs den weniger Geübten unter uns etwas schwer, sich an das Rudern in Rennbooten zu gewöhnen – es ist schon etwas anderes als mit Lina, Schnitzturm etc!

Abgeschlossen wurde der erste, sportliche Teil mit einem litauischen Mittagessen auf der wunderschönen Terrasse des Ruderzentrum-Restaurants. Nachmittags unternahmen wir eine Besichtigung der Hauptstadt Vilnius, die ca. 50 km von Trakai entfernt ist. Vilnius ist eine moderne, lebendige Stadt, der man die Wunden der Sowjetzeit kaum noch anmerkt: überall wird gebaut und restauriert, es gibt schöne breite Boulevards mit modernen Geschäften, die man auch in anderen Grossstädten Westeuropas antrifft. Der grösste Teil der 32 (!) Kirchen ist wieder hergestellt und seiner eigentlichen Bestimmung wieder übergeben worden.

Die folgenden Tage in Trakai waren ausgefüllt mit 2 – 3 Stunden Rudern am Vormittag. Der Nachmittag war verschiedenen Besichtigungen kultureller und geschichtlicher Stätten dieses Teils von Litauen gewidmet, wie z.B. der Insel- Burg von Trakai, den Schüttburgen von Kernave am Ufer des Neris. Am Abend hatten wir oft Gelegenheit, uns der litauischen Küche und Getränke zu widmen: beides kann sich sehen – pardon - schmecken lassen!

Am 24.07. wechselten wir unser Domizil: per Kleinbus ging es via der Retorten- Industriestadt Alytus, die noch von den Russen aus dem Boden gestampft wurde, nach Birstonas. Von diesem Tag an wurden wir begleitet von Vydmantas, einem der erfolgreichsten litauischen Spitzenrunderer. Er ist heute als Direktor im litauischen Olympischen Komitee angestellt. Er führte uns auch auf den Bauernmarkt von Alytus: hier bekamen wir allerdings deutlich vor Augen geführt, wie ärmlich das Leben der Landbevölkerung immer noch ist. Wir erstanden einige Erzeugnisse dieses Marktes und zogen weiter nach Birstonas, wo wir für die nächsten 4 Tage unsere Zimmer in einem hübschen, kleinen Hotel bezogen.

Birstonas selbst war zur Sowjetzeit eine „Sanatoriumsstadt“: 2 grosse Sanatorien boten den russischen Arbeitern aus der ganzen Republik gratis Erholungsmög – lichkeiten an – von Bädern in Thermalquellen, ärztlicher Betreuung, Sauna, Massagen etc stand alles zur Verfügung. Ein drittes, grosses Sanatorium war geplant, blieb aber ausserhalb des Ortes als Bauruine stehen. Auch die 2 exis – tierenden Sanatorien haben Mühe zu überleben, da ihnen die zahlungskräftige Kundschaft fehlt.

Gerudert werden sollte auf dem Nemunas-Fluss – bekannt auch unter dem deutschen Namen „Memel“. Zunächst übernahmen wir für die nächsten Tage unsere Boote: einen knallgrünen, gesteuerten Wanderdoppelvierer aus alten russischen Beständen und einen

gesteuerten Doppelzweier, den ein Hamburger Ruderverein dem Klub in Birstonas geschenkt hatte.

Die erste Etappe führte uns am gleichen Nachmittag auf dem Nemunas von Nemunatis nach Panemunisketai, wo uns nach ca. 2½ Stunden Vydmantas abholte und nach Birstonas zurückbrachte. Wir genossen auf der Rückfahrt einen Einblick in die wunderbare, fast menschenleere Natur dieses Landstrichs. Die Menschen leben hier fast ausschliesslich von der Landwirtschaft und fristen ein recht karges Dasein. Die Jugend zieht es in dies Städte, junge Bauern wandern sogar aus – viele von ihnen bauen sich in Irland eine neue Existenz auf.

Abends zeigte uns Vytatis, ein Lehrer, der ausgezeichnet deutsch sprach, seine Stadt Kaunas. Kaunas ist die 2. grösste Stadt Litauens und war im Mittelalter auch eine zeitlang die Hauptstadt Litauens. Im Vergleich zu Vilnius macht Kaunas allerdings einen ärmlicheren Eindruck – viele Gebäude bedürften einer dringenden Überholung – aber auch hier: kein Geld!

Die 2. Etappe führte uns auf die grosse „Omega“-Schleife – hier schlängelt sich der Fluss mäandrierend durch den urwaldähnlichen Nationalpark Litauens. Hier wurden wir übrigens auch das einzige Mal zünftig nass: ein gewaltiger Gewitter- regen hat uns erfrischt – bis dahin hatten wir immer schönes Wetter mit Temperaturen von 25 – 30°C! Am Abend hatten wir Gelegenheit, mit Vydmantas ein internationales Leichtathletikfest im Stadion von Kaunas zu besuchen. Die litauischen Zuschauer standen Kopf, als der Lokalmatador V. Alekna den Diskuswettbewerb mit einer hervorragenden Weite vor einem amerikanischen Athleten gewann.

Nach 2 weiteren Etappen auf dem fast keine Strömung aufweisenden Nemunas hiess es am Freitag, 27.07., Koffer packen. Ein letztes Mittagessen in Trakai auf der Terrasse des Ruderzentrums – dann fuhren wir zurück nach Vilnius, von wo uns das Flugzeug der Baltic Air wohlbehalten nach Zürich zurückbrachte.

Wir verlebten in der Gruppe von 8 Ruderern eine sehr interessante, für den Einen oder Anderen auch anspruchsvolle Woche. Viele interessante Eindrücke eines weitgehend unbekanntes Landes, nette freundliche Menschen, eine nahezu unberührte Natur hinterliessen Bilder, an die man sich gerne zurückerinnert. Dank Werner Zwimpfers guten Beziehungen zur litauischen Ruderszene hat alles bestens geklappt, und unsere Gruppe hat gut harmoniert.

Wer durch die Schilderung Lust bekommen hat: 2008 organisiert W. Zwimpfer wieder eine Ruderwanderfahrt nach Litauen. Mehr darüber ist unter [www.rudertouren-litauen.ch](http://www.rudertouren-litauen.ch) zu erfahren.

Jochen Klemmt